



Medienmitteilung: Swiss Public Health Conference 2020

31. August 2020

Basiert die Gesundheitspolitik auf Fakten?

Unsere Bevölkerung wird immer älter, und die Gesundheitskosten wachsen stetig. Wie muss das Gesundheitssystem angepasst werden, um diesen Herausforderungen in Zukunft begegnen zu können? Welche Antworten liefert die Wissenschaft, und werden Ergebnisse aus der Forschung überhaupt von der Politik berücksichtigt? Diese Fragen diskutieren Fachleute aus verschiedenen Bereichen der öffentlichen Gesundheit an der Swiss Public Health Conference am 2. und 3. September 2020. Angesichts von Covid-19 hat die Thematik eine zusätzliche Aktualität erhalten.

Unser Gesundheitssystem muss sich neuen Herausforderungen stetig anpassen. Covid-19 zeigt dies mit aller Deutlichkeit. Im Hinblick auf den gesellschaftlichen Wandel müssen auch Lösungsansätze zur Unterstützung älterer Menschen entwickelt, eine umfassende Versorgung chronisch Kranker gewährleistet oder den steigenden Gesundheitskosten durch bessere Versorgungsmodelle begegnet werden. Wie kann dies gelingen?

Stützen sich Politiker auf Fakten?

Lösungsansätze sind durchaus vorhanden, aber werden sie von den Politikerinnen und Politikern aufgenommen? Oder sind andere Aspekte als wissenschaftliche Fakten prioritär bei der Entscheidungsfindung? "Die Gesundheitspolitik in der Schweiz basiert nicht immer auf Evidenz", weiss Ursula Zybach, Grossrätin im Kanton Bern und Präsidentin von Public Health Schweiz. Die Wissenschaft könne durchaus auch mehr in die Pflicht genommen werden. Aber wie? Dieser Frage ist der erste Konferenztag der Swiss Public Health Conference 2020 gewidmet: In der ersten Keynote Session werden Hindernisse bei der Umsetzung einer evidenzbasierten Politik erörtert, und am anschliessenden "Runden Tisch" wird das Thema anhand des konkreten und sehr aktuellen Beispiels von Covid-19 mit Nora Kronig, Vizedirektorin des BAG, Samia Hurst-Majno, Direktorin des Instituts Ethique Histoire Humanités der Universität Genf und Wilm Quentin vom European Observatory on Health Systems and Policies diskutiert.

Vom Elfenbeinturm in die Praxis

Dieselbe Frage stellt sich nicht nur in der Politik, sondern durchaus auch im Behandlungsalltag: Wie wird sichergestellt, dass Forschungsergebnisse in der Praxis umgesetzt werden? "Indem wir Partnerschaften geschickt nutzen", sagt Gerold Stucki, Professor am Department für Gesundheitswissenschaften und Medizin an der Universität Luzern, und verweist auf die enge Zusammenarbeit zwischen seinem Departement und der Schweizer Paraplegiker-Forschung in Nottwil. Dank stetigem Austausch können neue Modelle in der Rehabilitation entwickelt werden. Der zweite Konferenztag zeigt anhand von Beispielen, wie dies funktionieren kann.

Abgeschlossen wird die Konferenz mit dem Wettbewerb "SSPH+ ScienceFlashTalk", bei dem junge Forschende in drei Minuten dem Publikum einen Einblick in ihre Forschungsprojekte gewähren. Und wie immer gibt es Parallel Sessions, bei denen die Teilnehmenden zwischen verschiedenen Workshops und Vorträgen auswählen können.

Swiss Public Health Conference (SPHC)

Mit dem Ziel, die öffentliche Gesundheit in der Schweiz zu stärken, wird sich die Swiss Public Health Conference 2020 mit Fragen rund um den Wissenstransfer zwischen Forschung, Politik und Praxis beschäftigen. Expertinnen und Experten werden diskutieren, wie evidenzbasierte Lösungen systematisch und bestmöglich ins Gesundheitssystem integriert werden können. Darüber hinaus wird anhand verschiedener nationaler und internationaler Projekte aufgezeigt, welche Fragen noch zu klären sind, wie die Resultate aus der Forschung in der Praxis umgesetzt werden können und wie Lücken innerhalb des Schweizer Gesundheitssystems angegangen werden können.

Die **Swiss Public Health Conference** ist die wichtigste Konferenz für öffentliche Gesundheit in der Schweiz, an der sich Fachleute aus den verschiedenen Gebieten einmal jährlich treffen. Im Vordergrund steht der interdisziplinäre Austausch zwischen Forschung und Praxis. Die SPHC 2020 wird gemeinsam von Public Health Schweiz, der Swiss School of Public Health SSPH+ und der Universität Luzern organisiert. Aufgrund von Covid-19 wird die diesjährige Konferenz online durchgeführt.

Das [Programm](#) und weitere Informationen entnehmen Sie der Konferenz-Webseite: www.sphc.ch.

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter conference@public-health.ch, damit wir einen kostenlosen Medienzutritt für Sie organisieren können.

Kontakt: Corina Wirth, Geschäftsführerin Public Health Schweiz,
corina.wirth@public-health.ch | 031 350 16 01 | 076 405 53 06